

Informationsschrift

Die politische Führung der Gesellschaft durch die Partei hat sich erneut bewährt, sie wurde gefestigt, vervollkommnet und ausgebaut. Unser Staat der Arbeiter und Bauern wurde weiter gestärkt.

Es kommt also darauf an, die bisher erreichten guten Ergebnisse zu stabilisieren und weiter auszubauen, die Ausgangspositionen für die weitere dynamische Entwicklung der Volkswirtschaft im Jahr des XI. Parteitages der SED zu stärken.

(Aus der 11. Tagung des ZK der SED
22. 11. 1985)



Vorwort

In der vorliegenden Informationsschrift wird aufgezeigt, wie die Werktätigen des Betriebes unter Führung der Betriebsparteiorganisation die sozialistischen Produktionsverhältnisse in den 40 Jahren des Bestehens des Betriebes ständig weiterentwickelten.

Die Betriebsgeschichte soll deshalb auch dazu beitragen, den Stolz auf das Erreichte und die Erkenntnis zu festigen:

> Alles, was wir erarbeiten, kommt uns selbst zugute, es berührt unser persönliches Leben, es fördert unsere Arbeitskollektive und läßt unsere sozialistische Gesellschaft als Schönes und Ganzes erblühen.

Wir übergeben diese Informationsschrift unserer Belegschaft als Ausdruck des Dankes für den unermüdlichen Einsatz, für die schöpferischen Aktivitäten und bereitwillige Mitarbeit bei der Erfüllung aller unserem Betrieb erwachsenen Aufgaben.

Für die zukünftige Arbeit wünschen wir Gesundheit, Schaffenskraft und weitere Erfolge zum Wohle unserer Deutschen Demokratischen Republik.

Franz	Dornfeld	Jablonski
Parteisekretär	Betriebsdirektor	BGL-Vorsitzender

Ein neuer Anfang

Mit Beendigung des 2. Weltkrieges liegt auch die gesamte Wirtschaft, die ausschließlich dem Kriege diente, am Boden. Beherzte Männer und Frauen bewahrten in letzter Minute die Stadt Aken vor Angriffshandlungen und übergaben die Stadt kampflos den Alliierten Truppen.

Bereits Ende Mai 1945 wurde im Rathaus durch den Beauftragten der SMAD die Wiederaufnahme der Arbeit in den Räumen der Margarine-Union, die von den Junkers-Flugzeug- und Motorenwerken für die Rüstungsproduktion genutzt wurden, angeordnet.

Arbeiter erhielten die Erlaubnis, unter der Firmenbezeichnung „Junkers-Flugzeug- und Motorenwerke, Werkgruppe Aken“ Koppelschlösser für die Rote Armee, Lockenwickler und Eimer zu produzieren. Es wurden Reparaturen an Traktoren durchgeführt. Auch eine Stanze, auf der Kämme aus Leichtmetall hergestellt werden, wird mühevoll aus vorhandenen Bauteilen aufgebaut.

Sie berieten mit den Vertretern der SMAD über den Neuaufbau eines Betriebes. Auf Initiative des Genossen Fritz Wegmann finden sich am 14. Mai 1946 Akener Bürger in der Hafenschänke (Ecke Poststraße/Hafen) zusammen und suchen gemeinsam nach Wegen, wie man die Wirtschaft der Stadt zu neuem Leben erwecken kann.

In dieser Versammlung wird die Gründung einer Genossenschaft beschlossen, die eine mechanische Werkstatt und eine Leichtmetallgießerei umfaßt. Alle Anwesenden sind qualifizierte Facharbeiter, die durch gemeinsame Arbeit helfen wollen, die Not zu lindern. Die Finanzierung ist durch die Bildung von Genossenschaftsanteilen in Höhe von 15 000 RM gesichert. Aus dem erarbeiteten Statut geht hervor, daß jedes Mitglied einen Anteil von mindestens 250 RM aufzubringen hat und daß es mit seinen Ersparnissen für eventuelle Verluste einsteht.
Zur Schaffung einer stabilen finanziellen Grundlage arbeitet jeder Genossenschaftler 3 Monate ohne Lohn. Erst danach erhält jeder 1,10 RM pro Stunde.

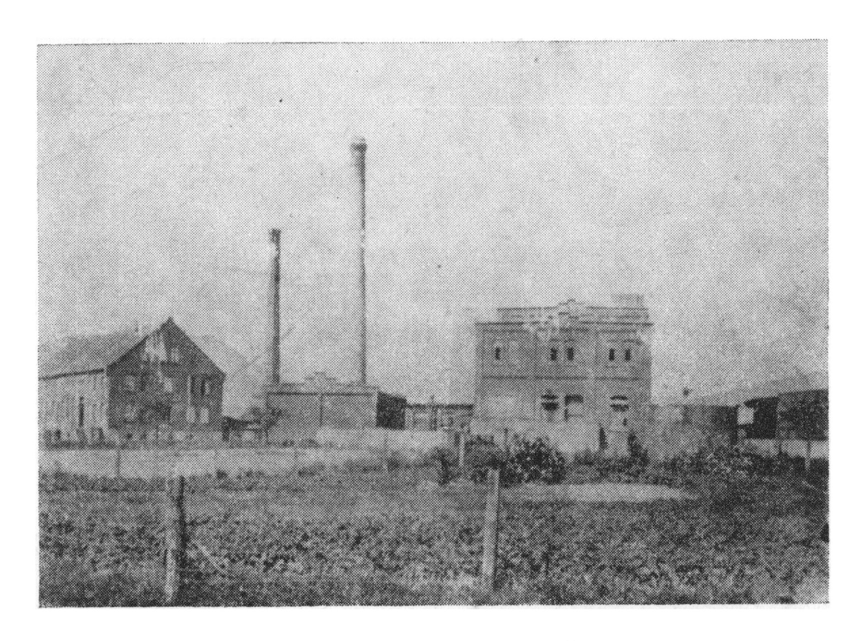
Unter diesen Voraussetzungen wird die Genossenschaft am 1. 7. 1946 mit 46 Mitgliedern gegründet und in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht in Calbe/Saale eingetragen als

„Maschinenbau-Genossenschaft e.G.m.b.H. Aken-Elbe“

Um arbeiten zu können, bringt jeder sein privates Handwerkszeug mit. Die Auto- und Motorenreparaturen werden in den Räumen der Reparaturwerkstatt Hugo Adler in der Dessauer Straße ausgeführt. Eine andere Gruppe ist häufig im ganzen Kreisgebiet unterwegs und sucht in den zerstörten Produktionsstätten nach Maschinen, die sie aus Schutt und Trümmern bergen.

Im Herbst werden endgültig der Genossenschaft die leeren Räume der ehemaligen Werkgruppe Aken des Junkerskonzerns überlassen. Die ersten Maschinen werden aufgestellt, und im Keller wird eine Gießerei eingerichtet. Die Motorengruppe erhält einen Teil des Gebäudes am Bahngelände als Arbeitsstätte zugewiesen.

Mit dem zu Ende gehenden Jahr können die Kollegen feststellen, daß die Genossenschaft einen Schritt vorangekommen ist, denn mit einer Belegschaft von 58 Personen wurde eine Bruttoproduktion von 480 000 RM erzielt.



1905 — Gelände der Spirituosen-Brennerei und Ölmühle, auf der sich heute unser Werk befindet

Was wir erreichten

Die 920 Beschäftigten des Betriebes werden in diesem Jahr als Staatliche Auflage eine Warenproduktion in Höhe von 58,932 Mio M erarbeiten. Mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs soll diese hohe Zielstellung durch den Fleiß aller Werktätigen mit 2,7 zusätzlichen Tagesleistungen überboten werden.

Im 7. Fünfjahrplan wurde die Warenproduktion von 1981 bis 1985 auf 141,4 Prozent gesteigert.

Die Entwicklung der Warenproduktion und der Arbeitskräfte:

Jahr	1946	1950	1960	1970	1980	1985
IWP in TM	480	984	10 598	24 649	43 767	61 500
Arbeitskräfte (ohne Lehrlinge)	58	230	476	837	840	860

Folgende Erzeugnisse tragen das Gütezeichen „Q“:

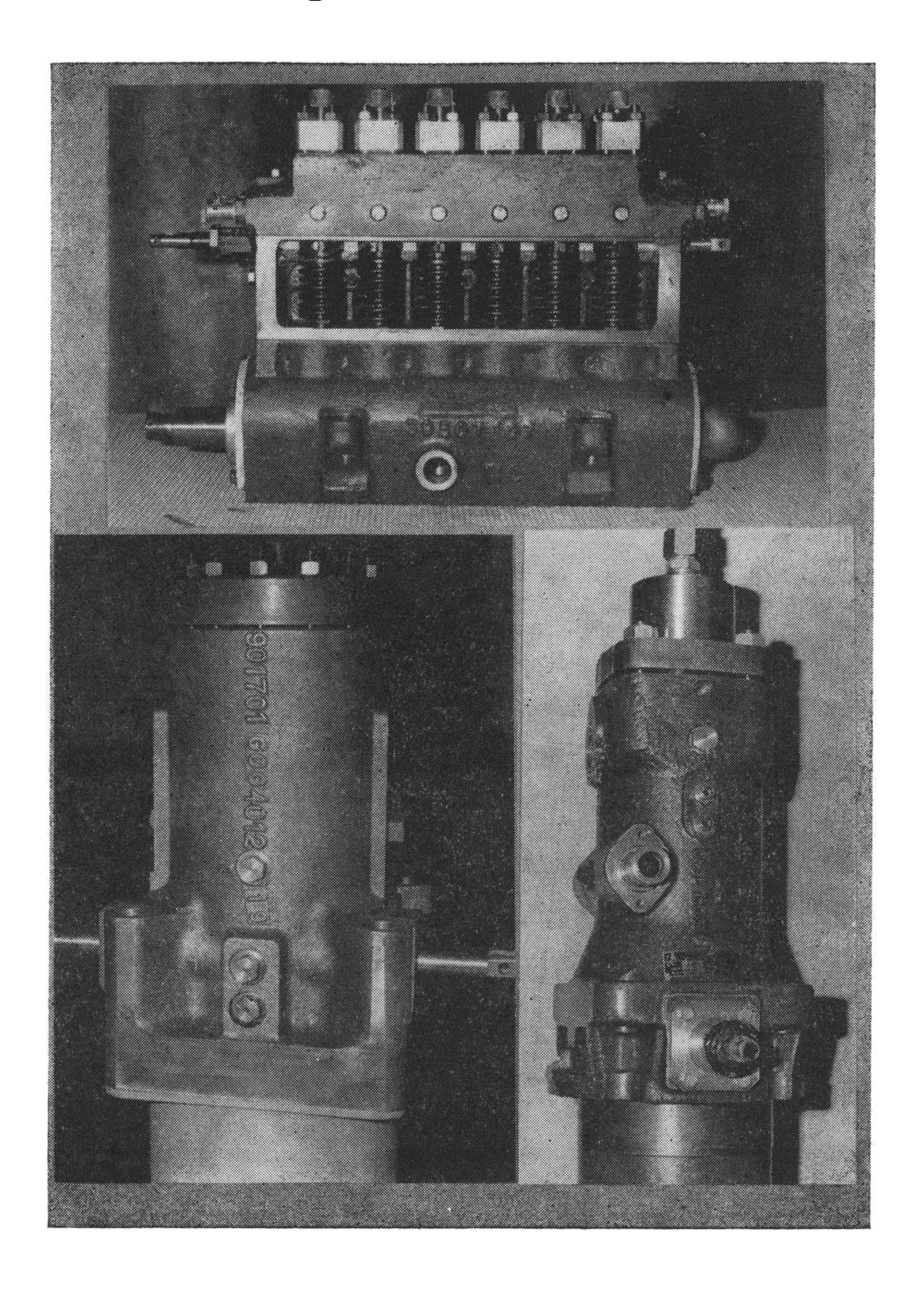
Einspritzpumpen der Baugröße ZW, V, CN, FW, DSFP 7047,
KSZ 70/125

Seit 1954 werden Erzeugnisse exportiert.
1985 betrug das Exportvolumen nahezu 5 Mio M. Hauptexportländer sind: Sowjetunion, ČSSR, VR Polen, BRD, Niederlande und Finnland.

Erzeugnisse des Betriebes:

1945—1950	Produktion von Erzeugnissen des nach dem Kriege typischen Bedarfs wie Töpfe, Feuerzeuge, Lockenwickler, Kämme, Reparaturen von Schiffsdiesel- und Fahrzeugmotoren
1951—1961	Dieselmotor 1 NVD 14
1951—1955	Duplexpumpen
1959—1963	Flugmodellmotor „Bambino“
ab 1959	Hydraulische Druck- und Mengenregelventile nach WMW-Norm
seit 1952	Brennstoffeinspritzpumpen
seit 1972	Erzeugnisse der Baugruppe Dieselmotoren (Ventilköpfe, Pneumatikventile, hydraulische Werkzeuge)
seit 1973	Handhebelblechschere

Die Haupterzeugnisse des Betriebes



Auszeichnungen und Ehrungen

Bereich der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit
1973, 1975, 1977, 1980, 1981, 1982

Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit
1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985

Ehrendiplom für 5jährige ununterbrochene Verteidigung
„Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit"
1982

Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb
1981

Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des FDGB-Bundesvorstandes im sozialistischen Wettbewreb
für das 1. Halbjahr 1985

Ehrennamen
„Ernst Thälmann" für den selbständigen Zug der Kampfgruppe
1955

„Fritz Heckert" für die FDJ-Grundorganisation 1
1970

„Bruno Kühn" für die GST-Grundorganisation
1973

EHRENTAFEL

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

Willi Krökel 1979
Günter Dornfeld 1984

Banner der Arbeit

Stufe I	Anneliese Boldt	1984
Stufe II	Günter Dornfeld	1978
Stufe III	20 Kollegen des Kollektivs „Hermann Matern“	1976
Stufe III	Gerhard Knoblich	1978
Stufe III	20 Kollegen des Kollektivs „7. Oktober“	1895

Verdienter Techniker des Volkes

Karl Zacharias 1962

Verdienstmedaille der DDR

Günther Ulrich	1970	Edeltraut Marek	1974
Dietrich Bonke	1974	Werner Fiedler	1978
Herbert Franz	1974	Manfred Wenzel	1980
Herbert Kölling	1974	Kurt Sönnichsen	1982

Verdienter Meister

Willi Krökel	1959	Siegfried Arndt	1982

Verdienter Aktivist

Werner Friedrich	1964	Herbert Franz	1978
Otto Schurz	1974	Richard Lohmann	1980
Fred Schröder	1974	Franz Krüger	1983
Helmut Mehl	1977	Gerd Wiebach	1984

Medaille für hervorragende Leistungen in der metallverarbeitenden Industrie

Rudolf Wenzel	1979
Günter Werner	1980
Manfred Köpp	1981

Medaille für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Wettbewerb

Günter Ulrich	1964
Ernst Bosse	1979
Rudolf Kaufmann	1979
WAO-Kollektiv F 4	1977 20 Kollegen
WAO-Kollektiv F 2	1981 19 Kollegen
Günter Reile	1982

Als erster Aktivist wurde 1948 der Kollege Willi Krökel, zum Tag des Aktivisten zur Erinnerung an die bahnbrechende Tat Adolf Henneckes, ausgezeichnet.

Für hervorragende Leistungen wurden bisher 130 Werktätige mit Reisen in das sozialistische Ausland, insbesondere in die Sowjetunion ausgezeichnet.

Technisch-ökonomische Entwicklung

Im Fünfjahrplan 1961—1965 wurde der Rekonstruktionsplan der Industrie der DDR auch in unserem Betrieb realisiert. Für seine Erarbeitung erhielt der Betrieb eine Anerkennung durch die VVB Dieselmotoren, Pumpen und Verdichter. Es wurden Investitionen in Höhe von 6,5 Mio M realisiert und die erste Produktionshalle (F 4) errichtet. Dort wurde die Produktion von Hydraulikventilen aufgenommen und auf eine Höhe von 12 Mio M weiterentwickelt. Viele Werktätige unserer Stadt, besonders Frauen, begannen im VEB Einspritzgerätewerk zu arbeiten.

Mit der Einordnung des Betriebes 1970 in das Kombinat „Dieselmotoren und Industrieanlagen, VEB Schwermaschinenbau ‚Karl Liebknecht' Magdeburg", begann eine zielstrebige Leistungssteigerung in den Produktionslinien Brennstoffeinspritzpumpen der Bauarten Reiheneinspritzpumpen und Einzelaufsatzpumpen.

Die vorhandene Entwicklungskapazität wurde ausgebaut und damit die Möglichkeit geschaffen, Einspritzsysteme zu entwickeln. Gleichzeitig wurde verstärkt die technologische Forschung und Entwicklung eingeleitet, die zu einem Mechanisierungsgrad von 77,3 und Automatisierungsgrad von 37,9 des Produktionsprozesses führte.

Als wichtigste Rationalisierungsmaßnahme kann die Fertigung rotationssymmetrischer und prismatischer Bauteile auf NC-Maschinen genannt werden.

Es wurde die Voraussetzung geschaffen, daß heute 26 NC-Maschinen betrieben werden, die einen Anteil von 22 Prozent der in der Hauptproduktion eingesetzten Maschinen darstellen. Im Betrieb werden 85 Prozent der Drehoperationen auf automatisierten Maschinen durchgeführt.

Eingeleitete Maßnahmen der Materialökonomie und Materialsubstitution führten im Fünfjahrplanzeitraum 1981—1985 zu einer Gesamteinsparung von 230 t Walzstahl.

Mit der weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik werden hohe Ansprüche an Aufgabenstellungen des Planes Wissenschaft und Technik gestellt. Schnellere Überleitung, bessere Effektivität und hohes wissenschaftlich-technisches Niveau sowie gute Qualität zeichnet die Arbeit im Jahr des XI. Parteitages aus.

Für die Brennstoffeinspritzpumpen der 3. und 4. Generation von Dieselmotoren ist ein Einspritzgesetz zu realisieren, das den Kraftstoffverbrauch senkt.

Darum werden folgende Themenkomplexe bearbeitet:

— Leistungssteigerung des Einspritzsystems DSFP 1 FW für Motor VD 48/42 AL 2/3

— Entwicklung eines elektronischen Drehzahlreglers für Dieselmotoren

Ein breites Spektrum im Arbeitsfeld der technischen Politik des Betriebes nimmt die Entwicklung technologischer Verfahren und Methoden ein. 60 Prozent der Ausgaben des Fonds Wissenschaft und Technik werden für Industrieroboter, Hochleistungsschneidtechnik, diamantbestückte Werkzeuge und andere Spitzentechnologien eingesetzt.

Ein Jugendkollektiv bearbeitet die Staatsplanaufgabe „Bedienarmer Fertigungsabschnitt". Er beinhaltet den Einsatz von 2 Stück Industrierobotern numerisch gesteuert mit 3 Stück NC-Drehmaschinen. Effekte dieser Aufgabe sind Einsparung von Fertigungsgrundzeit mit 5300 Nh, IWP-Zuwachs von 600 TM und Freisetzung von 3 Arbeitskräften.

Besondere Bedeutung gewinnt die Erhöhung der Verschleißfestigkeit einzelner Bauteile der Brennstoffeinspritzpumpen, wie Pumpenstempel im Bereich der Steuerkante, sowie Rolle und Rollenstößel. Durch den Einsatz der Ionenimplantation als kernphysikalisches Verfahren sollen Ergebnisse erreicht werden, die eine Verdopplung der Lebensdauer sichern.

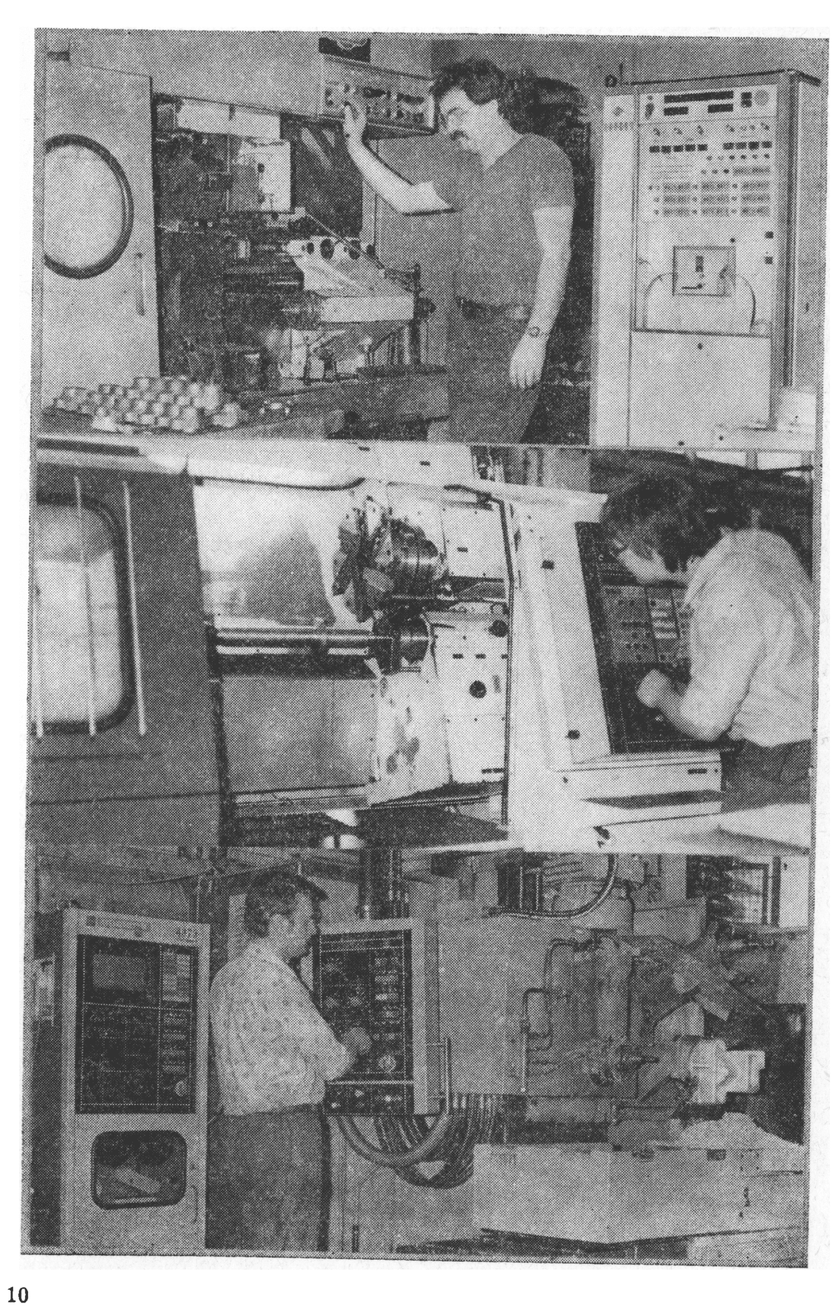
Materialökonomische Maßnahmen wie Ausbau der Reibschweißtechnik, Kaltfließpreßteileinsatz und andere Verformungstechnik vervollständigen den Komplex der Selbstkostensenkung und die Leistungssteigerung durch den Plan Wissenschaft und Technik.

Die einfache Reproduktion durch Instandhaltungsmaßnahmen und Generalüberholungen mit gleichzeitiger Modernisierung bindet 2,1 Mio M Reparaturfonds und sichert 71 Prozent planmäßig vorbeugende Instandhaltung des Werkzeugmaschinenbestandes.

Für hochproduktive Maschinen gilt es, eine Verfügbarkeit von durchschnittlich 85 Prozent zu sichern und die kalendertägliche Auslastung mit 17,3 h zu gewährleisten.

Neu aufgenommen wird die Produktion des Heimwerker-Holzbohrers in 5 Durchmessergrößen. Technisch-technologisch ist dafür eine Produktionslinie im ehemaligen Elektrizitätswerk in der Hafenstraße einzurichten.

Wir produzieren mit modernster Technik



Die Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen

Zur ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen werden 1986 durch den Betrieb im Kultur- und Sozialfonds Mittel in Höhe von 1,1 Mio M bereitgestellt. Diese werden in den Schwerpunkten wie folgt verwendet:

282 TM für Ferienwesen
320 TM für Werkküche/Pausenversorgung
120 TM für Veranstaltungen
50 TM für Kinderbetreuung
14 TM für Rentnerbetreuung
10 TM für Kultur und Sport
10 TM für Eigenheimbau, Um- und Ausbau

Dem Betrieb stehen jährlich 192 Ferienreisen (Betten) des FDGB zur Verfügung.

Das betriebliche Ferienwesen nahm eine gewaltige Entwicklung. Als erstes Objekt wurde 1960 das Ferienheim in Elbingerode/Harz gekauft und weiter ausgebaut. 1983 wurden 9 Finnhütten als Kinderferienlager und für die Urlaubernutzung übergeben.. Der Betrieb verfügt über 10 Ferienobjekte mit 134 Betten, die größtenteils ganzjährig genutzt werden können. Pro Jahr können 300 Familien ihren Urlaub in betrieblichen Einrichtungen verleben.

Seit 1982 wird mit der ČSSR und seit 1984 mit der VR Polen ein Urlauberaustausch bzw. Austausch eines Teiles des Kinderferienlagers durchgeführt. Am Kinderferienlager des Betriebes nehmen durchschnittlich 100 Kinder von Betriebsangehörigen teil.

Die 17 kinderreichen Familien des Betriebes werden besonders betreut.
Am Werkessen nehmen 600 Werktätige des Betriebes sowie weitere 310 Betriebsfremde teil.

Seit 1970 wurden 708 Kuren vergeben, davon 43 in das sozialistische Ausland. Durch prophylaktische Maßnahmen und Einbeziehung der Werktätigen nimmt der Betrtieb im Krankenstand und im Unfallgeschehen seit Jahren stets einen vorderen Platz unter den Besten auf diesem Gebiet ein. Durch Anwendung der sowjetischen Bassow-Methode haben die besten Kollektive über 100 bis 265 Monate unfallfrei gearbeitet.

Seit 1974 werden in unserer Stadt gemeinsame Betriebsfestspiele durchgeführt.

Unsere Werktätigen arbeiten aktiv in den Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front mit. Der Betrieb unterstützt materiell und finanziell die Maßnahmen zur Realisierung des Wettbewerbsprogramms

„Schöner unsere Städte und Gemeinden — Mach mit!“

Patenschaftsverträge bestehen mit der Johann-Heinrich-Pestalozzi-Oberschule (POS I) in Aken und einer sowjetischen Garnison.

300 Schüler aus 12 Klassen werden im Rahmen des polytechnischen Unterrichts ausgebildet.

Die technisch-ökonomische Entwicklung wird wesentlich durch Intensivierungskonferenzen vorangetrieben, die in diesem Jahr zum 22. Male stattfindet.

Durch Einbeziehung aller Werktätigen wird im Neuererwesen ein jährlicher Nutzen von über 450 TM erzielt. Die besten Neuerer werden quartalsweise öffentlich geehrt.

Aufgabenstellungen aus dem Plan Wissenschaft und Technik werden als Jugendobjekte auf den FDJ-Delegiertenkonferenzen übergeben. Zahlreiche Jugendobjekte gelangten über die Kreis- und Bezirksmessen zur Zentralen MMM und erreichten hohe Auszeichnungen.



Unser Ferienheim in Elbingerode/Harz

Der sozialistische Wettbewerb

Die von den Kollektiven übernommenen zusätzlichen Verpflichtungen zur Initiative „Das Beste zum XI. Parteitag — Erfahrungsaustausch mit allen“ trugen mit dazu bei, hohe Zielstellungen zu realisieren.
Der Kampf um die Sicherung der Qualität in der Produktion wird durch die jährliche Auszeichnung von Produktionsarbeitern als „Qualitätsfacharbeiter“ stimuliert. 39 Kostenstellen kämpfen im Qualitätswettbewerb um das innerbetriebliche Gütezeichen „Q“.

Alle Brigaden führen den Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und richten ihre Verpflichtungen darauf, den Kampf um hohe tägliche Arbeitsleistungen noch stärker mit der Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten zu verbinden.

Auf der Grundlage von Leistungsvergleichen werden die Erfahrungen der Besten verallgemeinert und zum Maßstab gemacht.

Solche bewährten Wettbewerbsformen und -methoden wie die

- persönlichen und kollektiven Planangebote und schöpferischen Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität,
- saldierte Abrechnung im Haushaltsbuch,
- Notizen zum Plan,
- Initiative Zeitgewinn,
- Pflichtenhefte,
- Meisterinitiative Konto 10 000,
- Initiative Konto 25 000 für Hoch- und Fachschulkader,
- Forscherkonten,
- Jugendforscherkollektive

werden entsprechend den Leninschen Wettbewerbsprinzipien angewendet. Alle Verpflichtungen, die aus den Wortmeldungen „Unser Bestes zum XI.“ abgegeben wurden, sind Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs.

Alle Kollektive kämpfen um den Titel „Brigade der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit“.

Unser Betrieb im Spiegel der Presse



Datenfernübertragung im VEB Einspritzgerätewerk

- Delegiertenkonferenz der BPO beriet neue Aufgaben
- 25 Kollektive des Betriebes kämpfen um den

Unfallfreies Arbeiten wird im EGA groß geschrieben

Damit Maschinen länger laufen

Instandhalter sorgen für Zeitgewinn bei der Reparatur von hochproduktiven Maschinen

Wir aus dem EGA machen Dampf auf

Die Schleifer des VEB EGA helfen anderen Kollektiven

„Unser Bestes zum XI." – das ist auch hier der Leitsatz

25 Jahre Akener Einspritzgerätewerk

Jugendkollektiv übernahm Rationalisierungsaufgabe

Unser Bestes zum XI.

Meisterinitiative fand Akener Echo

Fünf Meister aus dem VEB Einspritzgerätewerk geben Auskunft, was sie und ihre Kollegen erreichen wollen

Für Leistungsanstieg zählt Spitzenqualität

Am Gütezeichen „Q" hat im Betrieb jeder seine Aktie

30 Jahre VEB Einspritzgerätewerk Aken

Prozent der Erzeugnisse des Betriebes tragen das Gütezeichen „Q"

Die Stadtredaktion Aken hat das Wort

Die erste Arbeiterweihe ... tzgerätewerk

Qualitätsgarantie ein Trumpf im ...stungsvergleich

Qualitätsmedaillen für die besten Kollegen des EGA

...us dem EGA sind ...en plantreu

Kollektive stellen sich im Wettbewerb anspr...

Unser Ziel ist: An jedem Tag des Jahres ein erfüllter Plan

Fach- und Hochschulkader mit neuen Initiativen

Meisterinitiativen aus dem

Im Jahr des XI. Parteitages

Bereits zu Beginn des Jahres 1986 wurden zu Ehren des XI. Parteitages der SED zahlreiche Initiativen entwickelt.

— Parteitagsobjekt 2 IR 20 NC mit 3 NC-Drehmaschinen

— Parteitagsobjekt Heimwerker-Holzbohrer

— Parteitagsobjekt Regenerierung von Bauteilen für Einspritzpumpen

— Jugendforscherkollektive
  - ○ Werkzeugüberwachung an IR- und NC-Maschinen
  - ○ Fertigung von Gleichdruckventilen
  - ○ Weiterentwicklung DSFP 1 FW für leistungsgesteigerten Motor VD 48/42 AL 2/3

— Jugendobjekte
  - ○ ökonomischer Nutzen 120 TM
  - ○ Arbeitszeiteinsparung 3000 h
  - ○ Beteiligung der Jugendlichen an der MMM zu 80 Prozent

— Mitarbeit am Parteitagsobjekt des Stammbetriebes SKL „Dieselmotor VD 18/16“

— Einsatzvorbereitung zur Einführung von 2 Bürocomputern

— Einsatz eines Bearbeitungszentrums CW 630 CNC 600/3

— Fertigungszelle IR 3 P — DN

— Zur klassenmäßigen Stärkung der SED werden 10 junge Arbeiter als Kandidaten in die Reihen der Partei aufgenommen

— Zur Vertiefung der brüderlichen Verbundenheit mit der Sowjetunion werden 25 DSF-Mitglieder gewonnen

— Die Jugendbrigade „Hubert Bösener“ ruft alle Jugendbrigaden des Kreises auf, Initiativschichten zur Vorbereitung des XI. Parteitages durchzuführen.

Unser Ziel ist es, die staatlichen Auflagen 1986 in den wichtigsten Leistungskriterien zu überbieten:

Industrielle Warenproduktion	694 TM
Nettoproduktion	367 TM
Arbeitsproduktivität	477 M
Nettogewinn	90 TM

Betriebsbezeichnung und Zugehörigkeit des Betriebes

1. 7. 1946	Gründung des Betriebes Maschinenbau-Genossenschaft e.G.m.b.H. Aken-Elbe (Mabag)
1948	Genossenschaft geht in Volkseigentum über VEB Akener Fahrzeugmotorenbau (AKFAMO) VVB Chemie — Metallurgie — Maschinenbau Sachsen-Anhalt (Melsa), Halle
1. 7. 1951	Anschluß an den VEB Elbewerk Roßlau VEB Elbewerk Roßlau, Zweigwerk Aken VVB Dieselmotoren, Pumpen und Verdichter, Halle
1. 7. 1958	Der Betrieb erhält seine Selbständigkeit wieder und trägt seither den Namen **VEB Einspritzgerätewerk Aken** VVB Dieselmotoren, Pumpen und Verdichter, Halle
1. 1. 1961	Der Betrieb wechselt zur VVB Armaturen und Hydraulik Halle
1. 1. 1969	Der Betrieb wechselt zur VVB Dieselmotoren, Pumpen und Verdichter, Halle
1. 1. 1970	Kombinatsgründung VEB Schwermaschinenbau „Karl Liebknecht“ Magdeburg Kombinat für Dieselmotoren und Industrieanlagen

Redaktionsschluß: 31. 1. 1986

IV-5-21 Pi 147/86 6 676/86

IV-5-21 Pi 147/86 6 676/86